

Im Jahre 1609 wurde ein Waffenstillstand auf zwölf Jahre geschlossen. Nach dem Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges wurde auch in den Niederlanden der Kampf erneuert; im Westfälischen Frieden erlangte die holländische Republik die Anerkennung ihrer Unabhängigkeit (1648).

Gegen Requesens erlagen 1574 die Niederländer auf der Rooster Heide (bei Rimwegen), wo Ludwig und Heinrich von Nassau sowie Christoph, der Sohn des Pfälzer Kurfürsten Friedrich III., fielen. Dagegen behauptete sich Leyden, wo auf Oraniens Rat die Dämme durchstochen wurden.

Alexander Farnese von Parma, der Sohn Margaretas, in Krieg und Verwaltung gleich tüchtig, erhielt durch die Zusicherung politischer Freiheit wenigstens die südlichen Provinzen, in denen der Calvinismus geringe Fortschritte gemacht hatte, bei Spanien.

Wilhelm von Oranien, vom spanischen König geächtet, wurde von einem Fanatiker meuchlings erschossen; ihm folgte sein 17jähriger zweiter Sohn Moritz, während der erstgeborene am spanischen Hofe katholisch erzogen wurde; vergl. Maria Stuarts Verhältnis zu ihrem Sobne Jakob.

Alexander von Parma eroberte die festen Plätze in den südlichen Niederlanden, 1585 auch Antwerpen nach langem Widerstande (Gianibellis Anstalten).

Der englische Graf v. Leicester wurde für einige Zeit als Oberstatthalter an die Spitze der unierten Provinzen gestellt (1586—87); gleichzeitig ließ die Königin Elisabeth die spanischen Kolonien angreifen; über den Ausgang des spanisch-englischen Entscheidungstampfes vergl. § 17.

Nach Alexanders Tod war der Gemeye Spinöla der beste Feldherr der Spanier; derselbe eroberte 1604 nach dreijähriger Belagerung die Festung Ostende.

7. (Die Kultur in den Niederlanden.) Mit der Befreiung der Niederlande von der spanischen Herrschaft ging ein materieller und geistiger Aufschwung des Landes Hand in Hand. Der überseeische Handel blühte auf, besonders als die Holländer nach der Verschließung Portugals selbständig in die fremden Gewässer gingen; s. S. 7. Amsterdam überflügelte Antwerpen und die deutschen Hansastädte. Die Universität Leyden (gegr. 1575) war Mittelpunkt des wissenschaftlichen Lebens, freilich zugleich theologischer Streitigkeiten. Der Wohlstand des Landes ermöglichte eine Blüte der bildenden Künste, an welcher auch die katholisch geliebten Niederlande teilhatten.

Der Leydener Professor Arminius († 1609) verwarf die Prädestinationslehre Kalvins; aber die Anhänger seines Gegners Gomarus (die Gomaristen) erlangten auf der Dordrechter Synode (1618/19) die Verurteilung der Arminianischen Lehre. Die Arminianer wurden mit Strenge verfolgt; der 72jährige Ratspensionär (d. i. Kanzler) Oldenbarneveld wurde hingerichtet; der gelehrte Philologe und Staatsrechtslehrer Hugo Grotius rettete sich nach zweijähriger Haft.

Peter Paul Rubens († 1640) ist der Hauptvertreter der Brabanter Malerschule, während Rembrandt († 1669) der beste holländische Meister war; zu den Schülern des ersteren zählt der Bildnismaler van Dyck († 1641 in London).

¹ Vergl. Schiller, Belagerung von Antwerpen.